

**Zeitschrift:** Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde  
**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde  
**Band:** 76 (1986)  
**Rubrik:** Die Schweizerische Vereinigung für Studentengeschichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Stadt und das Land Salzburg hatten die Teilnehmer zu einem Mittagessen in Mozarts Geburtshaus eingeladen. Am Sonntag waren eine Exkursion nach Schloss Hellbrunn, der Besuch des Volkskundemuseums im Mondschlösschen des Parks von Hellbrunn und der Besuch des Freilichtmuseums Grossgmain auf dem Programm.

Die Tagung in Salzburg war leider die letzte, an der Frau Dr. DORA HOFSTETTER teilgenommen hat. Ihr frisches, fröhliches und zupackendes Wesen werden die Teilnehmer auf immer vermissen.

Theodor Bühler

## Die Schweizerische Vereinigung für Studentengeschichte

Am 15. Dezember 1984 wurde in Bern die Schweizerische Vereinigung für Studentengeschichte (SVSt) gegründet. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die Geschichte und das Brauchtum der Schweizer Studentenschaft, besonders der farbentragenden Verbindungen, wissenschaftlich zu erforschen und aufzuarbeiten. In einer systematischen Dokumentation will sie die Daten der etwa 230 bestehenden und der etwa 400 nicht mehr bestehenden couleurtragenden Corporationen sammeln. Mittels Publikationen und Tagungen möchte sie die Verbindungen in der Öffentlichkeit besser bekannt machen.

Weitere Schwerpunkte ihrer Tätigkeit sieht sie auf den Gebieten der studentenhistorischen Bibliographie sowie der Museen. Im 1963 gegründeten Corporationen-Museum auf Schloss Hünegg/Hilterfingen, das sie inventarisiert und auf Ende Mai 1986 hin nach neuesten museumstechnischen Gesichtspunkten restauriert hat, besteht hierzu ein brauchbarer Ansatz.

Die Motivation für ihre Gründung erblickt die SVSt in der Tatsache, dass in der Schweiz eine alte Tradition couleurtragender Corporationen an Hoch- und Mittelschulen, Technika und Fachschulen besteht. Doch die Gefahr ist gross, dass infolge geänderter Werte und Normen im höheren Bildungswesen nicht nur viele farbenstudentische Bräuche (im Comment, Bierstrafen, Bierspiele, «Messen», Salamander, Landesvater, Mensurfechten u.a.) sowie das reichhaltige Liedergut verloren gehen könnten, sondern auch Materialien. So haben Studentenhistoriker die Erfahrung machen müssen, dass wertvolle Protokolle, Stammbücher, Briefwechsel, Bilder, couleurcorporative Insignien (Band, Zirkel, Zipfel, Fahnen, Rapiere u.a.), Kleidungsstücke (Mützen, Schärpen, Fläuse, Kanonenrohre), Heraldik (Wappen, Schilder) und andere Gegenstände (Pfeifen, Gläser, Humpen, Tassen, Aschenbecher u.a.) beim Ableben eines Alten Herren ohne interessierte Nachkommen dem Altpapier und dem Abfall übergeben wurden.

Seit ihrer Konstituierung konnte die SVSt 400 Einzel- und 35 Kollektivmitglieder aufnehmen. Neben ihrem ersten Generalconvent im November 1985, der durch einen Forschungsbericht von ETH-Professor Roland Ris über Studentensprache bereichert wurde, hat die SVSt bereits drei Hefte der «Studentica Helvetica» herausgegeben. Der Schwerpunkt liegt auf historischen, volkskundlichen oder bildungspolitischen Beiträgen.

Kontaktadresse:

Dr. Paul Ehringer, Kappelenring 8, 3032 Hinterkappelen